

merkung auf diesem Plane vom Jahre 1680 lautet: B (d. i. ein abgebrochenes Stück Graben, welches, parallel neben dem Kohlbach-Kunstgraben hinlaufend, in einiger Entfernung südlich vom alten Hof eingezeichnet ist,) „ist ein alter Graben, worinnen hievor die Wasser auffn Alten Hoff und von dar förder in die Teiche gegangen, jeho aber sind sie oben zur Kohlbach geschlagen worden.“ Es läßt sich hieraus mit einiger Sicherheit schließen, daß der dem alten dasigen Bergbau dienende Kohlbach-Kunstgraben sonach erst erbaut wurde, als der alte Hof bereits stand.

Die nachfolgenden Bemerkungen über diesen Specialriß des Niederfreiwalds vom Jahre 1680 mögen weiteren Aufschluß bieten. Nach den genau angegebenen Grenzen und geometrischer Ausmessung besteht zunächst der ganze Flächeninhalt in 79660 gevierten Ruthen (jede $7\frac{1}{2}$ Freybergische Ellen lang) und zwar 69021 Holz, 5150 Erzengler Teich und Wiese, 2433 Alter Teich und Wiese, 1403 die große Wiese, 1216 der Mittelteich, 437 der Pochteich, an welchem eine Pochmühle für das Bergwerk gestanden. (Letztere zwei Teiche, welche sich nördlich an den Alten Teich anschlossen, sind eben so wie dieser längst trocken gelegt.) — Außer den Waldteichen und vielen Wasserläufen sind auf dieser Karte noch zahlreiche kleine Berggebäude eingezeichnet, mit den Namen: Kurhaus Sachsen, Johannes, Freudenstein, Oberes Haus Sachsen, Neues Haus Sachsen, Silberschnur. Auch eine „Salz-Teck-Wiese“ mit einem Hirsch ist hier zu finden, während die Wald-Parcellen außerhalb der Grenzen des Niederfreiwalds folgende Namen tragen, und zwar von Morgen nach Mittag: Schönlebens Holz, Brauns Holz, Müdisdorfer Holz; — von Mittag nach Abend (angrenzender Oberfreiwald): Kurfürstl. Holz, Habersbergs Holz, Erbsdorfer Hölzer und Wiesen; — im Abend (nächst den Silberschnur'er Auen, Huthaus und Schmiede): Schreibersdorfs Hölzer; — in Mitternacht (nächst dem Rothenbacher Teich): H. Richters Holz.

Noch hat der Verf. dankend der Beihülfe zu gedenken, die ihm der Herausgeber dieser Hefte und Vereinsvorstand dadurch hat angedeihen lassen, daß er die oben erwähnten Acten des Freiburger Rathes-Archivs und die daselbst und anderwärts aufbewahrten Riße auszumitteln und nutzbar zu machen, überhaupt aber alle localen Verhältnisse näher zu erörtern unablässig bemüht gewesen ist. — Das Archiv des ehemaligen Kreisamts Freiberg, welches möglicherweise besonders auch über Mönchsfrei weitere Aufschlüsse geben dürfte, konnte vom Verfasser nicht benutzt werden. — Es ließe sich bei genauer Localkenntniß wohl noch so Manches an unsere Mittheilungen knüpfen; wir würden für bezügl. Einsendungen stets dankbar sein.

